

ICH BIN  
GUTE

DER  
HIRT

# HAUSGOTTESDIENST

zum 4. Sonntag der Osterzeit

Weltgebetstag um geistliche Berufe



**PFARREI OTTERING**

## 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

Gotteslob Nr. 144.1-3 (Nun jauchzt dem Herren)

### Eröffnung

Im Namen des Vaters ... (vgl. Gotteslob Nr. 3.1)

### Gedanken zum Sonntag

Heute am 4. Sonntag der Osterzeit wird uns Jesus im Evangelium als der „Gute Hirte“ vorgestellt, der seine Herde kennt und der sie behütet. Ja mehr noch: Der den Seinen das wahre Leben schenkt.

In unserer hektischen Zeit versuchen wir viel aus unserem Leben herauszuholen. Aber kommt das Leben dabei nicht manchmal zu kurz?

Christus selbst ruft uns, nicht am Leben vorbeizuleben. Als Christen sind wir berufen und gerufen zu einem Leben in Fülle.

### Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du führst uns durch die Zeit. – *Kyrie eleison.*

Herr Jesus Christus, dir dürfen wir folgen. – *Christe eleison.*

Herr Jesus Christus, du guter Hirte. – *Kyrie eleison.*

### Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott,  
dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen  
als der Gute Hirt.

Geleite auch die Herde,  
für die er sein Leben dahingab,  
aus aller Not zur ewigen Freude.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

### Erste Lesung

*Apg 2, 14a.36–41*

*Lesung aus der Apostelgeschichte.*

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Mit Gewissheit erkenne das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. Als sie das

hörten, traf es sie mitten ins Herz und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird. Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

### **Antwortpsalm**

*Ps 23 (22), 1–3.4.5.6 (Kv: 1)*

*Kv Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. – Kv*

*(gesungen Gotteslob Nr. 37.1)*

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. /

Er lässt mich lagern auf grünen Auen \*

und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Meine Lebenskraft bringt er zurück. \*

Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen. –

(Kv)

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, \*

ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, \*

dein Stock und dein Stab, sie trösten mich. – (Kv)

Du deckst mir den Tisch \*

vor den Augen meiner Feinde.

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, \*

überevoll ist mein Becher. – (Kv)

Ja, Güte und Huld \*

werden mir folgen mein Leben lang

und heimkehren werde ich ins Haus des Herrn \*

für lange Zeiten. – Kv

## Zweite Lesung

1 Petr 2, 20b–25

*Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus*

Geliebte, wenn ihr recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt. Er hat keine Sünde begangen und in seinem Mund war keine Falschheit. Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht; als er litt, drohte er nicht, sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter. Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot sind für die Sünden und leben für die Gerechtigkeit. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber habt ihr euch hingewandt zum Hirten und Hüter eurer Seelen.

## Evangelium

Joh 10, 1–10

*+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes*

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

## Meditation zum Evangelium

Nie gab es eine Zeit, in der der Mensch so viel anfangen konnte. Technik, Wissenschaft, die Wirtschaft ... alles scheint ins Unendliche zu wachsen. Aber wissen wir auch wohin in die Reise geht? In welche Richtung gehen all diese Wachstumsbewegungen?

Nie gab es eine Zeit, in der Menschen – vor allem auch junge Leute – so orientierungslos, und ich glaube auch mit dem Leben und der Fülle der Angebote überfordert waren, wie heute.

Es scheint tatsächlich so zu sein: Wir wissen heute nicht mehr genau, wohin wir wollen, aber dafür sind wir umso schneller dort.

Das beobachtet man auch in der Kirche: Eine ideologisch geleitete Polyphonie die vielfach nicht mehr im Evangelium ihr gemeinsame Basis hat, verwirrt die Gläubigen und enttäuscht sie. Und auch die Stimme derer, die eigentlich Hirten sein sollen für das ganze Volk Gottes verliert sich nicht selten in der Vielzahl an Meinungen und Profilierungsversuchen. In diesem Gewirr der vielen Stimmen braucht es heute mehr denn je die eine Stimme, die uns Richtung gibt und uns dorthin weist, wo unser Leben wirklich gelingt, wo es das Leben in Fülle gibt.

Gibt es diese Stimme?

Nun, auf schwierige Fragen gibt es heute wie damals keine vorschnellen und billigen Antworten. Aber wir können doch auf das hören, was uns Jesus im heu-tigen Evangelium sagt. Er gibt uns darin keine Ratschläge oder Anweisungen. Und trotzdem lassen die wenigen Worte und kurzen Sätze aufhorchen. Wenn wir genau hinhören, dann lassen sie uns sogar aufatmen, gerade in den Belastungen unserer Zeit.

Jesus ist der gute Hirte, der die Seinen kennt und sie nicht im Stich lässt. Im Bild vom Hirten geht es aber nicht darum, dass wir uns einfach blind in eine Masse einordnen oder uns auf irgendeine Weise unterordnen oder hin und wieder ein Protest-Blöken von uns geben. Nein!

Die Kraft des Bildes vom Guten Hirten liegt im Sorgen und im Behüten, im Auf-einander-Verwiesensein und im gegenseitigen Vertrauen. Das Schaf braucht den Hirten, den es kennt und dem es vertraut. Alleine wäre es verloren.

Der gute Hirte zeichnet sich aus durch seine Güte, dadurch, dass er dem Verirrten nachgeht, sich kümmert und die Richtung vorgibt – väterlich, aber auch bestimmt. Ein Hirte muss auch mahnen können und dürfen. Er muss ein offenes Auge dafür haben, was die Herde braucht und was sie zersprengen könnte. Er kennt eben die Seinen und die Seinen kennen ihn.

Diese Vertrautheit sollte uns Christen eigen sein. Das Gefühl, dass wir zusammengehören, uns nicht gegeneinander ausspielen müssen; dass die eine Herde des einen Hirten sind, weil wir alle dasselbe Ziel haben

und auf denselben Namen Jesu Christi, des Herrn, getauft wurden, dieses Gefühl ist der Geist Jesu: der Geist der Einheit, den er uns hinterlassen hat, um sein Werk auf Erden gemeinsam fortzuführen. Und ER geht uns voran als der Gute Hirt.

Wenn wir heute an diesem 4. Sonntag der Osterzeit traditionell den Weltgebetstag um geistliche Berufe begehen, dann wollen wir auch darum beten, dass der Herr seinem Volk Hirten schenkt, Bischöfe, Priester, Diakone, Ordensleute, Menschen, die ihr Leben ihm weihen und der Kirche dienen. Aber wir beten auch um die Einheit mit den Hirten. Und wir beten für die Hirten, die Bischöfe, Priester und Diakone, damit sie in dieser nicht einfachen Zeit genug Kraft und Mut haben, die Frohe Botschaft zu verkünden – ob sie gelegen kommt oder ungelegen. Hören wir im Gewirr der vielen Stimmen dieser Zeit auf die eine Stimme des einen Guten Hirten, damit wir eins werden im Heiligen Geist.

Gotteslob Nr. 366 (Jesus Christus, guter Hirte)

## **Fürbitten**

Christus ist der Gute Hirte, der seine Herde nie alleine lässt. So rufen wir ihn um seinen Beistand an:

**V** Christus, höre uns.      **A** Christus, erhöre uns. (GL 586.5)

1. Lass in deiner Kirche viele Männer und Frauen deinen Ruf zu einem geweihten Leben vernehmen. – V/A
2. Gib den Regierenden und Verantwortungsträgern das Vertrauen und den Mut, sich bei ihren Aufgaben von deiner Stimme leiten zu lassen. – V/A
3. Stärke in ihrer Zuversicht all jene, die in diesen Tage besonders um geistliche Berufungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für deine Kirche beten. – V/A
4. Gewähre deinen Schutz all jenen, die wegen ihrer Liebe zu dir verfolgt oder misshandelt werden und führe sie zu einem Leben in Fülle. – V/A
5. Schenke allen pastoralen und caritativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Religionslehrern und Erzieherinnen, allen Helfern und Ehrenamtlichen, Freude an ihrem

Engagement, und lass sie die Früchte ihrer Mühen sehen. –  
V/A

### **Gebet des Herrn**

Vater unser im Himmel ... (vgl. Gotteslob Nr. 3,2)

### **Segensbitte**

So bitten wir um den Segen Gottes, des Vaters und des  
Sohnes + und des Heiligen Geistes. Amen.

Gotteslob Nr. 879 (Maria Himmelskönigin)

---

Quellen: Fürbitten aus *Regensburger Sonntagshilfe* 02/2020 (Direktor Gerhard Pöpperl)

Die Messfeiern aus der Pfarrei Ottering werden aufgezeichnet und wenig  
später online gestellt: <https://www.youtube.com/channel/UCD-3oWwjlPoKO9gGzulGX1A> (Kanal von Pfarrer Josef Hausner)  
Um auf dem Laufenden zu bleiben, können Sie auch auf unsere  
Homepage schauen: [www.pfarrei-ottering.de](http://www.pfarrei-ottering.de)